

NEWS

BÖRSE

BLOGS

SERIE

Home | Fav

Wirtschaft &amp; Börse

Politik

Sport

Unternehmensnachrichten

Boulevard

Entertainment

Kultur

Wissenschaft

**Nur das Beste für Ihr Geld!**

- Beste Konditionen
- Ausgezeichneter Service
- Erstklassige Kundenbetreuung



# AD HOC NEWS

Berlin: Montag, den 30. November 2009 - 09:43:27 Uhr

News &gt; Politik

 News  /

## Studie - (Zusammenfassung - Neu: mehr Dreyer, Weigel, Dittmann) Land will Elternzeit für Väter stärker fördern - Anspruch und Realität liegen bei Familien und Betrieben noch weit auseinander --Von Alice Gundlach--

27.11.09 | 14:05 Uhr

Laut der Studie des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS) in Frankfurt am Main gibt es in weiten Teilen der Bevölkerung und in Unternehmen eine positive Grundeinstellung zur Aufteilung der Erziehungsarbeit zwischen Müttern und Vätern. Die Realität sehe jedoch anders aus. Rheinland-Pfalz will die Elternzeit für Väter stärker fördern. «Unser Ziel muss es sein, Frauen und Männern echte Wahlfreiheit zu geben, wie sie die Erziehung ihres Kindes gestalten wollen», sagte Familienministerin Malu Dreyer (SPD) am Freitag in Mainz bei der Vorstellung einer Studie über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Männer im Land.

Laut der Studie des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS) in Frankfurt am Main gibt es in weiten Teilen der Bevölkerung und in Unternehmen eine positive Grundeinstellung zur Aufteilung der Erziehung zwischen Müttern und Vätern. Die Realität sehe jedoch anders aus. Die Mehrzahl der Männer nehme Elternzeit nicht in Anspruch - sowohl aus gesellschaftlichen als auch aus beruflichen Gründen.

Für die Untersuchung waren 300 Männer zwischen 16 und 35 Jahren und 300 Personalverantwortliche rheinland-pfälzischen Betrieben befragt worden. Zudem wurden Interviews mit zehn Männern mit Elternzeit-Erfahrung geführt. Die Studie sei die bundesweit erste länderspezifische Erhebung zu dem Thema, sagt Institutsleiter Hans-Georg Weigel. Er gehe davon aus, dass die Daten auch für die Politik auf Bundesebene relevant seien.

Die Abkehr von dem Familienbild, bei dem der Mann der Alleinverdiener ist, sei inzwischen in weiten Teilen der Bevölkerung angekommen - «zumindest auf rationaler Ebene», sagte Dreyer. 71,1 Prozent der Befragten lehnen die Auffassung ab, der Mann solle hauptsächlich den Lebensunterhalt verdienen. «Dennoch kümmern sich 68 Prozent der Fälle hauptsächlich die Mütter um die Kinder», fügte die SPD-Politikerin hinzu.

Von den befragten Männern wusste der Studie zufolge ein großer Teil gar nicht über die gesetzlich geregelten Möglichkeiten der Elternzeit Bescheid: 19 Prozent konnten mit dem Begriff nichts anfangen, weitere 28 Prozent

